

GEMEINSAME ERKLÄRUNG

der Handelskammer Hamburg und
der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck.

Vor dem Hintergrund

- dass die Region entlang der Verkehrsachse zwischen Hamburg und Lübeck ein dynamisch wachsender Wirtschaftsraum ist, mit den höchsten Wachstumsraten in der Metropolregion Hamburg,
- dass mit der festen Querung über den Fehmarnbelt der schienengebundene Verkehr zwischen den Hansestädten Lübeck und Hamburg signifikant zunehmen wird,
- dass durch die wachsenden Bevölkerungs- und Pendlerzahlen im Nordosten Hamburgs die Nachfrage nach einem attraktiven schienengebundenen Personennahverkehr steigt, Prognosen zufolge im Abschnitt Hamburg-Hasselbrook bis Ahrensburg-Gartenholz um etwa 50 %,
- dass die heute verkehrenden Regionalzüge perspektivisch bereits 2010 ihre Kapazitätsgrenze erreichen werden,
- dass die Nutzung einer Schienenverbindung maßgeblich von der Produktqualität – insbesondere von Fahrzeit, Taktung, Zuverlässigkeit und Komfort – abhängt,
- dass eine flächendeckende ÖPNV-Erschließung zwischen dem Hamburger Osten und Ahrensburg bislang nicht gewährleistet ist,
- dass die langsamen Züge der R10 Nahverkehrsaufgaben übernehmen und zu spürbaren Behinderungen des Güter- und Personenfernverkehrs auf der gesamten Strecke zwischen Hamburg-Hauptbahnhof und Ahrensburg beitragen, weil dieselben Gleise wie für den Güter- und den Personenfernverkehr genutzt werden,
- dass das sog. 3. Gleis von Hamburg nach Ahrensburg bereits im BVWP in den Vordringlichen Bedarf eingeordnet ist

fordern die Handelskammer Hamburg und die Industrie- und Handelskammer zu Lübeck alle politisch Verantwortlichen auf nationaler und Landes-Ebene sowie die Entscheidungsträger der DB AG auf, den Ausbau der Bahnstrecke von Hamburg nach Ahrensburg schnellstmöglich zu realisieren. Dabei ist der langsame schienengebundene Personennahverkehr zwischen Hamburg und Ahrensburg vom Güter- und Personenfernverkehr zu entkoppeln und so die Streckenkapazität zu erhöhen. Dafür bedarf es zweier zusätzlicher, separater S-Bahn-Gleise (3. + 4. Gleis).

Die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein sind aufgefordert, unverzüglich alle hierzu erforderlichen Untersuchungen und Festlegungen zu treffen und sich gegenüber dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und der Deutschen Bahn AG aktiv für die rasche Realisierung des Schienenausbaus einzusetzen.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung und die Deutsche Bahn AG sind aufgefordert, die für Planung und Bau des Schienenausbauprojektes Hamburg – Ahrensburg notwendigen Haushaltsmittel und Planungsressourcen zeitgerecht bereit zu stellen.

Hamburg und Lübeck, im Oktober 2009

Kontakt:

Paul Elsholz, Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg, Tel.: 040 / 36138-491,
E-Mail: Paul.Elsholz@hk24.de